



pictorial library of bible lands

Die Lektion aus Hiskias Tunnel

Was sind Sie bereit zu tun, um zu geistlichem Wasser durchzubrechen?

- Stephen Flurry
- [23.01.2018](#)

Gegen Ende des achten Jahrhunderts v. Chr. wurde Jerusalem von Sanherib, dem König von Assur, belagert. Als König Hiskia von Juda von dem kommenden Angriff erfuhr, sagt die Bibel, „beriet er sich mit seinen Obersten und Kriegshelden, ob man die Wasserquellen verdecken sollte, die draußen vor der Stadt waren; und sie stimmten ihm zu“ (2. Chronik 32, 1-3).

Hiskias erster Gedanke war, Judas Wasserversorgung zu schützen – die Quellen. Um das zu tun, ließ er die Quellen durch seine Ingenieure verdecken bzw. umleiten, indem er einen 518 Meter langen Tunnel durch soliden Felsen aushauen ließ (Verse 4, 30). Dieses eindrucksvolle unterirdische Bauwerk kann heute noch in Israel bewundert werden.

Um diesen Kanal auszuhauen, begannen die Arbeiter von beiden Seiten einen Tunnel durch den Fels zu hauen, bis sie aufeinandertrafen – unglaublich – nicht nur in der Mitte, sondern auch mit einem perfekten Gefälle, um das Fließen des Wassers zu ermöglichen. Innerhalb Hiskias Tunnel kann man in der Nähe des Ausgangs eine in den Stein gemeißelte Inschrift lesen: „Schaut den Tunnel. Dies ist die Geschichte seines Baus. Als die Bergleute ihre Hauen schwangen, einer dem anderen entgegen, und als da nur 3 Ellen zu hauen blieben, hörte man die Stimme des einen, wie er seinen Kameraden rief – dann gab es einen Widerhall im Felsen von Norden wie von Süden. So hieben die Bergleute an dem Tag, an dem sie durchbrachen, einer gegen den anderen, Haue gegen Haue, und das Wasser strömte von der Quelle in den Teich, 1200 Ellen weit. Die Höhe des Felsens über den Köpfen der Bergleute war 1000 Ellen.“

Die Art und Weise wie dieser Tunnel gebaut wurde, ist höchst symbolisch.

Als Jerusalem mit einer Invasion konfrontiert war, konzentrierte sich Hiskia auf das, was vielleicht Jerusalems kritischster Punkt war: seine einzige zuverlässige Wasserversorgung. Der König beauftragte einen gewaltigen technischen Aufwand um sie zu schützen. Gott dokumentiert das in der Bibel, um uns daran zu erinnern, wie dringend wir *geistliches Quellwasser* von Gott brauchen. *Wie können Sie ohne Wasser leben?* Sowohl in physischer als auch in geistlicher Hinsicht müssen Sie zu Wasser kommen. Sie müssen bereit sein, sich durch soliden Felsen durchzuarbeiten – alles zu tun, um zum Wasser durchzubrechen. Nur diese geistliche Anstrengung und dieses geistliche Wasser führen zu einem erfreulichen und fruchtbaren Leben. Hiskias Beispiel ist für uns glasklar: *Was auch immer es erfordert*, lassen Sie diese lebendigen Wasser in Ihrem Leben fließen.

Jesaja 55, 6-7 ermahnt uns: „Suchet den HERRN, SOLANGE ER ZU FINDEN IST; ruft ihn an, solange er nahe ist. Der Gottlose lasse von seinem Wege und der Übeltäter von seinen Gedanken und bekehre sich zum HERRN, so wird er sich seiner erbarmen, und zu unserm Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.“

Suchen Sie Gott, solange noch Zeit ist, ihn zu finden! *Sovie!* hängt davon ab, mit welchem Einsatz *Sie* Gott *suchen*. Dies ist eine der größten Lektionen, die ein wahrer Christ lernen muss: dass es intensive Anstrengungen erfordert, Gott zu

gehören. Der Apostel Paulus sagte uns, dass wir uns mit Furcht und Zittern um unser Heil bemühen müssen. Es erfordert beharrliche, mühevoll, energetische Arbeit – und es braucht mehr als nur menschliche Kraft (Sacharja 4, 6; Matthäus 19, 26). Der einzige Weg, um zu Gott durchzudringen, um zu diesem geistlichen Wasser zu kommen, ist, jeden Tag Gott in diesem Bestreben um Hilfe zu bitten. Gott wird aber auch nicht die ganze Arbeit für uns tun; wir müssen uns selbst anstrengen.

Wir müssen nach seiner Lebensweise hungern und dürsten, wie Jesus in Matthäus 5, 6 sagte (siehe auch Johannes 7, 37-39). Wir müssen danach verlangen. Wir müssen darin vertieft sein. Wenn wir das sind, werden die Wasser nie aufhören zu fließen.

„Der Heilige Geist wird als lebendiges Wasser dargestellt“, schrieb Herbert W. Armstrong in einem Artikel mit dem Titel „Dies ist das Leben! Wirkliches Leben in Fülle“ (Good News, Mai 1986). „Es kommt in Sie hinein. Sie gehen zu Christus um es zu bekommen. Sie füllen es nicht in eine Flasche und verkorken sie. Es strömt aus Ihnen heraus. Der Heilige Geist strömt heraus in Liebe, Friede und Freude, die von Ihnen ausstrahlen. Es gibt keinen anderen Weg, diese Ressourcen zu finden. Es gibt keinen anderen Weg ein glückliches Leben zu leben.“

Jesaja 2 beschreibt eine Zeit, die auf die „letzten Tage“ folgt, wenn Gottes Hauptquartier in Jerusalem errichtet wird und Christus auf dem Thron Davids sitzen wird. Andere Prophezeiungen wie Sacharja 14, sprechen von einer Landschaft, die sich dramatisch verändern wird, damit die Quellen Gottes – Ströme lebendigen Wassers – aus Gottes heiligem Tempel strömen können.

Auf die gleiche Weise, wie dieses Wasser in diese Stadt strömt und von ihr hinausströmt, werden Menschen von der ganzen Erde nach und von Jerusalem strömen! Und so wird Gottes Gesetz und Geist strömen. Jesaja 11 sagt, zu der Zeit – die direkt vor uns liegt – „wird das Land voll Erkenntnis des HERRN sein, wie Wasser das Meer bedeckt.“

„Die Gesetze Gottes sind ein Weg des Lebens“, fuhr Herr Armstrong fort. „Die Bibel in ihrem ganzen Umfang ist eine Lebensweise. Jesus Christus sagte, dass wir nach jedem Wort Gottes leben müssen. Wenn Sie nach jedem Wort Gottes leben, dann werden Sie gemäß dem Lebensweg leben, den Gott in seinem Buch – der Heiligen Schrift – festgelegt hat.“

„Es ist dieser Lebensweg, der das Leben *in Fülle* ist. Es ist der Weg des glücklichen und freudigen Lebens, das einfach *strahlt*. Es strahlt Sonnenschein und Glück aus und es ist immer inneres Glück. Der Brunnen ist nicht trocken. Er ist voll!“

Gottes Quelle ist VOLL. Sie sprudelt mit Wissen und Kraft, um Ihr Leben mit fruchtbarem Überfluss und ergiebiger Freude zu sättigen! Und es lohnt sich, einen Tunnel durch Stein zu meißen, wenn Sie es müssen, um dies zu bekommen. ■



Posaune Newsletter

Wladimir Putin: Freund oder Feind?

Russlands Präsident ist ein gefährlicher Mann. Sollte sich der amerikanische Präsident mit ihm verbünden?

VON GERALD FLURBERG

„Ich glaube, ich würde mich gerne gut mit Wladimir Putin verstehen“, sagte der Präsident der Vereinigten Staaten Barack Obama am 31. Juli 2013, gut einen Monat nachdem er seine Kandidatur für die Präsidentschaft bekanntgegeben hatte. Wenn Sie Trumpf sich so gut mit Herrn Putin versteht, was wird dann aus Amerika? Ihre Frage gilt auf dieser Frage eine schickende Antwort...

Lesen Sie den Rest des Artikels

Posaune Newsletter

Blieben Sie informiert und melden Sie sich für unseren Newsletter an.